

Tabellarische Zusammenstellung der Konkurrenz-Ausschreibungen.

Nummer	Ausschreibende Stelle, bei welcher die Bedingungen und Planunterlagen erhältlich, bzw. an welche die Arbeiten einzusenden sind	Gegenstand des Wettbewerbes	Höhe und Anzahl der ausgesetzten Preise	Art des Wettbewerbes	Endtermin für die Annahme der Arbeiten	Jahrgang, Nummer und Seite der Zeitung, wo Näheres darüber zu finden ist
Österreich-Ungarn.						
1	Magistrat Biala	Entwürfe für einen Schulbau	1200, 900 und 600 K	?	31. Mai	XXVII, 27, 200
2	Allgemeine Kreditanstalt, Königgrätz	Entwürfe für ein Geschäftshaus	2000, 1500 und 1000 K	?	31. Mai	XXVII, 31, 227
3	Bürgermeisteramt Radnitz (Böhmen)	Entwürfe für ein Schulhaus	600, 400 und 200 K	?	20. Juni	XXVII, 31, 227
4	Stadtbaumeister Mähr.-Ostau	Detailpläne und Kostenvoranschläge für Bedienstetenwohnhäuser	500, 300 und 200 K	?	1. Juli	XXVII, 33, 238
5	K. k. Landesregierung Sarajevo	Entwürfe für ein Justizpalais und Gefängnis in Sarajevo	4500, 3000 und 1500 K	für österr.-ungar. Architekten	31. August	XXVII, 28, 208 XXVII, 34, 246
6	Magistrat Brassó (Siebenbürgen)	Bebauungsplan für die Stadt Brassó	8000, 4000 und 2000 K	international	20. März 1911	XXVII, 28, 208 XXVII, 29, 214
Ausland.						
7	Schweiz. Post- und Eisenbahn-Departement, Bern	Entwürfe für ein Welttelegraphen-Denkmal in Bern	20.000 Francs im ganzen	international	15. August	XXVII, 13, 96
8	Österr. Ingenieur- und Architekten-Verein, Wien I.	Pläne für die Verbauung der Festungsgründe in Antwerpen	25.000, 10.000 und 5000 Francs	international	1. Oktober 5 Uhr nachmittags	XXVII, 34, 246

Ausstellungen.

II. Ton-, Zement- und Kalkindustrie-Ausstellung, Berlin 1910. Diese Ausstellung findet in der Zeit vom 1. Juni bis 18. Juli statt. Das Ausstellungsgebiet liegt an der Stadtbahnstation „Baumschulenweg“ und umfaßt 100.000 m² Gelände. Die Ausstellung zerfällt in zwei Abteilungen, und zwar: 1. Die gesamten Baustoffe mit der Unterabteilung „Feinkeramik“, und 2. Maschinen, Apparate, Geräte und Bedarfsartikel für die Ton-, Zement- und Kalkindustrie. Der Österreichische Tonindustrie-Verein unternimmt zum Besuch dieser Ausstellung sowie mehrerer hervorragender Fabriken in der Zeit vom 21. bis 23. Juni einen Ausflug nach Berlin. Außer der Ausstellung sollen noch besichtigt werden die großartigen Berliner Kalksandsteinwerke von R. Guthmann, die Arbeiterkolonie in Nieder-Lehme, die Ziegelei Dornbusch, die Schamottefabrik E. Henneberg & Co. in Freienwalde und die kgl. Porzellanmanufaktur in Berlin. Anmeldungen zu diesem Ausflug sind an den Österreichischen Tonindustrie-Verein, Wien, I. Franz Joseph-Kai 7 bis 9, zu richten.

Personalnachrichten.

Der Kaiser hat den Assistenten und Privatdozenten an der deutschen Technischen Hochschule in Brünn Dr. Ernst Fischer zum a. o. Professor der Mathematik an der genannten Hochschule ernannt.

Der Kaiser hat dem Ober-Inspektor der österreichischen Staatsbahnen Ludwig Freiherrn v. Schrenck-Notzing den Titel eines Ober-Baurats mit Nachsicht der Taxe verliehen.

Der Kaiser hat dem Architekten und Stadtbaumeister Rudolf Kmunke in Wien das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. Architekt Kmunke hat im Vorjahr auf eigene Kosten eine Jagdexpedition nach Ostgrönland ausgerüstet und den Kustos des Naturhistorischen Hofmuseums Prof. v. Lorenz zwecks Sammlung interessanter Objekte für die kaiserlichen Sammlungen als seinen Gast mitgenommen. Über die Expedition und ihre Jagdergebnisse hat Architekt Kmunke ein Prachtwerk veröffentlicht, das soeben erschienen ist.

Ingenieur Abraham Fruehthändler, Ingenieur Fritz Gamlischeg und Ingenieur Karl Haubner wurden am 4. d. M. an der Technischen Hochschule in Wien zu Doktoren der Technischen Wissenschaften promoviert.

Der Minister für öffentliche Arbeiten hat den Ingenieur Franz Kadliček zum Ober-Ingenieur für den Staatsbaudienst in Mähren ernannt.

Dem Ingenieur Josef Sdouz, Bauinspektor des Stadtbaumeisters in Wien, wurde anlässlich der Übernahme in den dauernden Ruhestand der Titel Baurat verliehen.

Ingenieur Klaudius Klauy, Bau-Oberkommissär der österreichischen Staatsbahnen in Wien, wurde zum Vorstandstellvertreter bei der Abteilung für Bahnerhaltung und Bau der k. k. Staatsbahndirektion in Triest ernannt.

Der städtische Bauadjunkt Ing. Franz Romel in Reichenberg ist zum städtischen Bauamtsleiter in Kaaden ernannt worden.

Ingenieur Richard Wassermann, beh. aut. Bau-Ingenieur in Taus, wurde zum städtischen Baukommissär der königl. Kreisstadt Budweis ernannt.

Herr Ingenieur Adalbert Czerny, Kompagnon der Motor-, Wasserleitungs- und Pumpenfabrik K. Pašek & Co. in Neu-Smichow, ist am 14. d. M. auf tragische Weise ums Leben gekommen. Auf einem Feldweg in der Nähe von Smichow wurde er bei einem Unwetter vom Blitz getroffen und sank sofort tot zu Boden. Ingenieur Czerny war erst 35 Jahre alt. Der schwer getroffenen Familie des Verunglückten wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Vermischtes.

Protestversammlung gegen die Errichtung neuer Staatsgewerbeschulen und die Zulassung der Frauen zu denselben. Am 11. d. M. fand im Hotel Savoy eine von mehreren Korporationen einberufene große Protestversammlung statt, um gegen die Zulassung der Frauen zum Studium an den Staatsgewerbeschulen sowie gegen die Errichtung neuer Staatsgewerbeschulen in Wien Stellung zu nehmen. Der Obmann des „Deutschen Verbandes der Bautechniker Österreichs“, Baumeister Eduard Turba, eröffnete die sehr zahlreich besuchte Versammlung mit der Begrüßung der erschienenen Vertreter der technischen Berufe. Sekretär Kramlinger des Wiener Bautechnikervereines erstattete das Referat, in welchem er einleitend auf die allgemeine Teuerung aller Lebens- und Bedarfsmittel hinwies, mit der jedoch die Gehaltssteigerung der technischen Privatbeamten keineswegs Schritt halte. Im Gegenteil werden die Gehalte durch die unglaubliche Überfüllung des Standes immer mehr gedrückt, so daß es ein schwerer Irrtum gewisser Kreise ist, daß der technische Beruf noch ein Gebiet für erfolgreiche Betätigung und schnelles Fortkommen sei. Diese mißliche Lage werde nun noch weiter durch einen Erlaß des Arbeitsministeriums verschärft, womit vom Schuljahr 1910/11 an die Zulassung von Frauen zu den Staatsgewerbeschulen dekretiert wird. Referent verliest den Erlaß und erklärt sodann, daß die Techniker keineswegs auf dem Standpunkte stehen, daß die Frauen von allen männlichen Berufen auszuschließen seien, es gebe gewiß eine große Reihe von Berufen, in welchen auch die Frau segensreich wirken könne. Aber einen weiblichen Baumeister, einen weiblichen